

# Beiträge des österreichischen Agrarumweltprogramms ÖPUL zur Verbesserung der Biodiversität

## Nationale und regionale Ansätze

Christine Hörlezeder

Abteilung II/3 - Agrarumwelt (ÖPUL), Bergbauern und  
Benachteiligte Gebiete, Biologische Landwirtschaft

Wien, 5. November 2025

## Zentrale Ziele des Artikels 11 (Landwirtschaft) der Wiederherstellungsverordnung

Allg. Schutz/ Stärkung der **Biodiversität von Agrarökosystemen** durch Umsetzung von Wiederherstellungsmaßnahmen

**positiver Trend von 2 der 3 nachstehenden Agrarumweltindikatoren** (Basisjahr 2024) bis ein „zufriedenstellendes Niveau“ erreicht ist:

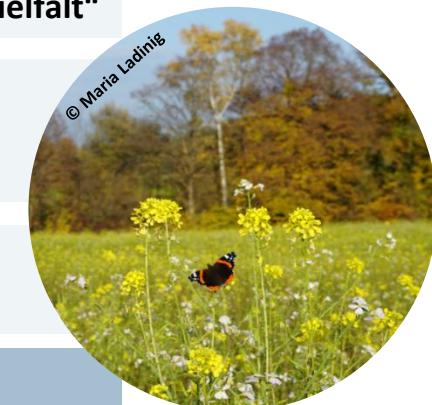
- „**Grünland-Schmetterlingsindex**“
- „**Vorrat an organischem Kohlenstoff in mineralischen Ackerböden**“
- „**Anteil landwirtschaftlicher Flächen mit Landschaftselementen mit großer Vielfalt**“

**Wiederherstellungsmaßnahmen zur Verbesserung des Farmland Bird Index**

(Basisjahr 2025 = Indexwert 100)

- 105 bis 2030, 110 bis 2040 und 115 bis 2050

Die **Wiederherstellung und Wiedervernässung** landwirtschaftlich genutzter, entwässerter Moorböden



**Verbesserung der Biodiversität von Agrarökosystemen**

Weitgehende Abdeckung durch **Maßnahmen im Österreichischen Agrarumweltprogramm**

## Zentrale Eckpunkte GSP 23-27 → Weiterführung des österreichischen Weges der gemeinsamen Agrarpolitik

### Direktzahlungen



© Alexander Haiden

### Agrarumweltprogramm



© Thomas Neudorfer

### Ausgleichszulage



© Alexander Haiden

### Investitionsförderung



© Paul Gruber

**Basiszahlung absichern,**  
verstärkte  
Umweltausrichtung

**leistungsbezogen, flexibel,**  
**sichtbar, ausgewogen**  
zwischen Sektoren und  
Regionen!

für benachteiligte  
Gebiete

Unterstützung über  
**Gesetze hinausgehende**  
**Anforderungen**, Tierwohl,  
Stärkung Diversifizierung  
am Betrieb

→ **Fokus auf Erhöhung der Wertschöpfung** (Vermarktung / Diversifizierung / Zusammenarbeit)

→ **Aufrechterhaltung der Breite des Programms für den ländlichen Raum** (z. B. Leader)

# ÖPUL: 26 Maßnahmen

Österreichisches Programm zur Förderung einer umweltgerechten, extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft

Allgemein	Acker	Grünland	Genetische Ressourcen / Tierwohl	Dauerkulturen
Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung	Begrünung - Zwischenfruchtanbau	Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel *	Erhaltung gefährdeter Nutztierrassen	Erosionsschutz Wein/Obst/Hopfen
Biologische Wirtschaftsweise	Begrünung - System Immergrün	Heuwirtschaft **	Tierwohl - Behirtung	Insektizidverzicht Wein/Obst/Hopfen
Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Gülleseparation	Erosionsschutz Acker (inkl. Mulch-, Direkt- und Untersaat)	Bewirtschaftung von Bergmähdern	Tierwohl - Weide	Herbizidverzicht Wein/Obst/Hopfen
Naturschutz (inkl. Regionaler Naturschutzplan)	Vorbeugender Grundwasserschutz - Acker (inkl. AG)	Almbewirtschaftung (inkl. Naturschutz und Almweideplan)	Tierwohl - Stallhaltung Rinder	Einsatz von Nützlingen im geschützten Anbau
Ergebnisorientierte Bewirtschaftung (inkl. Regionaler Naturschutzplan)	Wasserrahmenrichtlinie	Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland **	Tierwohl - Schweinehaltung	2024: Teilnahme von rd. 85 % der l.w. Betriebe
* = Kombinationspflicht mit UBB ** = Kombinationspflicht mit UBB oder Bio	Nichtproduktive Ackerflächen und Agroforststreifen	Natura 2000 und andere Schutzgebiete		

\* = Kombinationspflicht mit UBB

\*\* = Kombinationspflicht mit UBB oder Bio

# Maßnahmenbündel – WHVO Art. 11

## M1 – Spezifische

### Biodiversitätsmaßnahmen

- ÖPUL Vertragsnaturschutz (NAT, EBW)
- Natura 2000 und andere Schutzgebiete in der Landwirtschaft
- Bergmahl
- LE-Projektförderungen im Bereich Naturschutz

## M2 – Horizontale

### Biodiversitätsmaßnahmen

- Biodiversitäts – Flächen (DIV)
- GLÖZ – Brachen / Nicht Produktive Ackerflächen
- Artenreiches Grünland

## M3 – Vertikale

### Biodiversitätsmaßnahmen

- Mehrnutzenhecken
- Agroforstflächen
- Punktförmige und flächige Landschaftselemente

## M4 – Biologische Wirtschaftsweise

- Flächen für den Bezug der Basisprämie
- Biodiversitätsflächen (DIV)

## M5 – Erhaltung organischer Kohlenstoff im Acker

- a) Kulturwahl
  - Förderwürdige Kulturen
  - Biodiversitätsflächen (DIV)
  - Ehem. GLÖZ Brachen / Nicht produktive Fläche
- b) Begrünungen
  - Zwischenfrucht
  - System – Immergrün
- c) Anbauvarianten
  - Mulchsaat
  - Direktsaat
  - Untersaat
  - Anhäufung in Dammkulturen
  - Begrünte Abflusswege
  - Auswaschungsgefährdete Ackerflächen

## M6 – Grünlanderhalt

- Humuserhalt auf Umbruchsfähigem Grünland
- Heuwirtschaft
- Almweidefläche / Almbewirtschaftung

## M7 – Zusammenarbeit und kollektive Ansätze

- Regionale Schwerpunktsetzung auf NUTS 3 Ebene

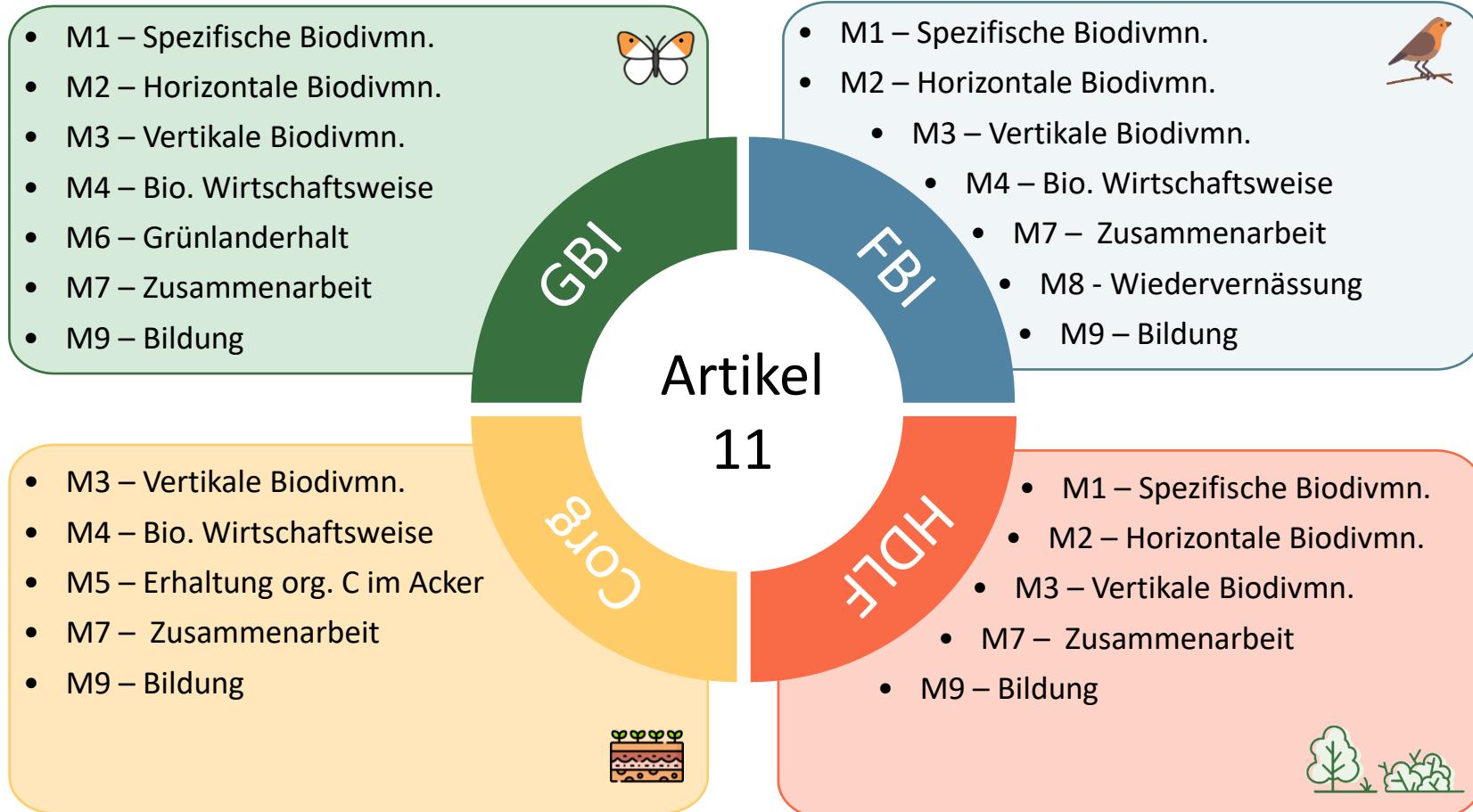
## M8 – Wiedervernässung

- ÖPUL Wiedervernässung im Vertragsnaturschutz (GC05/GD03)
- LE-Projektförderungen (77-02, 73-06, 73-15...)
- LIFE – Amoore

## M9 – (Bewusstseins-)Bildung und Beratung

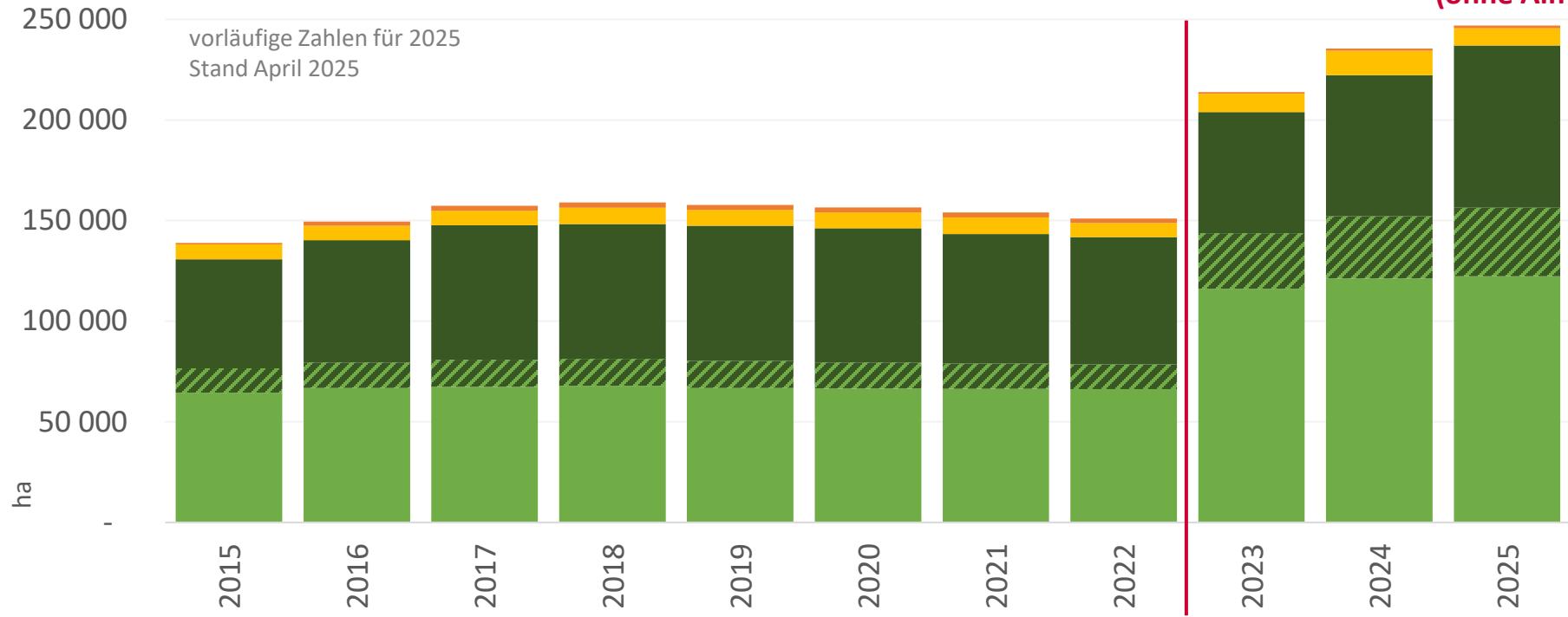
- Z.B. Mähtechniken, Anbautechniken, Flächenbezogene Viehhaltung, Ergänzende Biodiversitätsleistungen
- PSM Einsatz

# Beitrag zu den Indikatoren / Zielerreichung



# Entwicklung biodiversitätsrelevanter Flächen

>10% der Fläche  
(ohne Alm)



■ ÖPUL Biodiversitätsfläche ■ ÖPUL Biodiversitätsfläche & Naturschutz ■ ÖPUL Naturschutz ■ nicht produktive Ackerflächen ■ sonstige Ackerbrachen

M1 – spezifische Biodivmn.

M2 – horizontale Biodivmn.

M7 – Zusammenarbeit

M8 – Bewusstseinsbildung

# Regionaler Naturschutzplan (RNP)

- Optionaler Zuschlag zur Naturschutzmaßnahme (NAT)
- Für abgegrenzte Regionen: individuelle Ziele und Maßnahmen, die durch eine Projektgemeinschaft umgesetzt werden
- Vernetzungstreffen und Workshops, sowie Weiterbildung
- Betriebe leisten mit ihren Flächen einen aktiven Beitrag zum Erhalt von **Artenvielfalt, Lebensräumen und Kulturlandschaft** in ihrer Region
- Teilnahme stärkt **regionale Zusammenarbeit**



© Naturpark Bauernland

M1 – spezifische Biodivmн.

M2 – horizontale Biodivmн.

M7 – Zusammenarbeit

M8 – Bewusstseinsbildung

## Ergebnisorientierter Ansatz „artenreiches Grünland – AGL“

- Optionaler 1-jähriger Zuschlag in der Maßnahme für umbruchgefährdetes Grünland
- Teilnahme an Bio oder UBB
- Bewirtschaftung von artenreichem Grünland oder einmähdigen Wiesen oder Streuwiesen
- Nachweis von **mindestens 5 Kennarten artenreicher Fettwiesen** -> jährliches Vorhandensein vor dem 30. Juni wird dokumentiert
  - Die Kennarten müssen auf den beantragten Flächen verteilt vorkommen und blühen (Leitfaden und Kennartenfächer)



© Suske Consulting

© IFI



# NATURSCHUTZ MONITORING

IM ÖPUL 2023



## Biodiversitätsmonitoring

Teilnahmekriterien:  
UBB oder Bio

Systematische Beobachtung  
typischer Pflanzen- und  
Tierarten

3 Varianten:  
Extensivgrünland,  
Biodiversitätsflächen,  
Problemflächen



M1 – spezifische Biodivm.



## Beobachtung der Großtrappe

Teilnahmekriterien:  
UBB oder Bio + NAT in  
Trappenschutzgebieten

Beobachtung der Vögel,  
Kulturen und  
Bewirtschaftungszeitpunkte



M2 – horizontale Biodivm.



## Schnittzeit nach Phänologie

Teilnahmekriterien:  
UBB oder Bio + NAT

Beobachtung der  
Blühentwicklung von  
Zeigerpflanzen

An Vegetationsentwicklung  
angepasste Mahd



M7 – Zusammenarbeit



## Phänoflex

Teilnahmekriterien:  
UBB oder Bio

Beobachtung des Wiesen-  
Knäuelgras und Schwarzen  
Holunders

Karte mit Schnittzeitpunkten  
für ganz Österreich



M8 – Bewusstseinsbildung

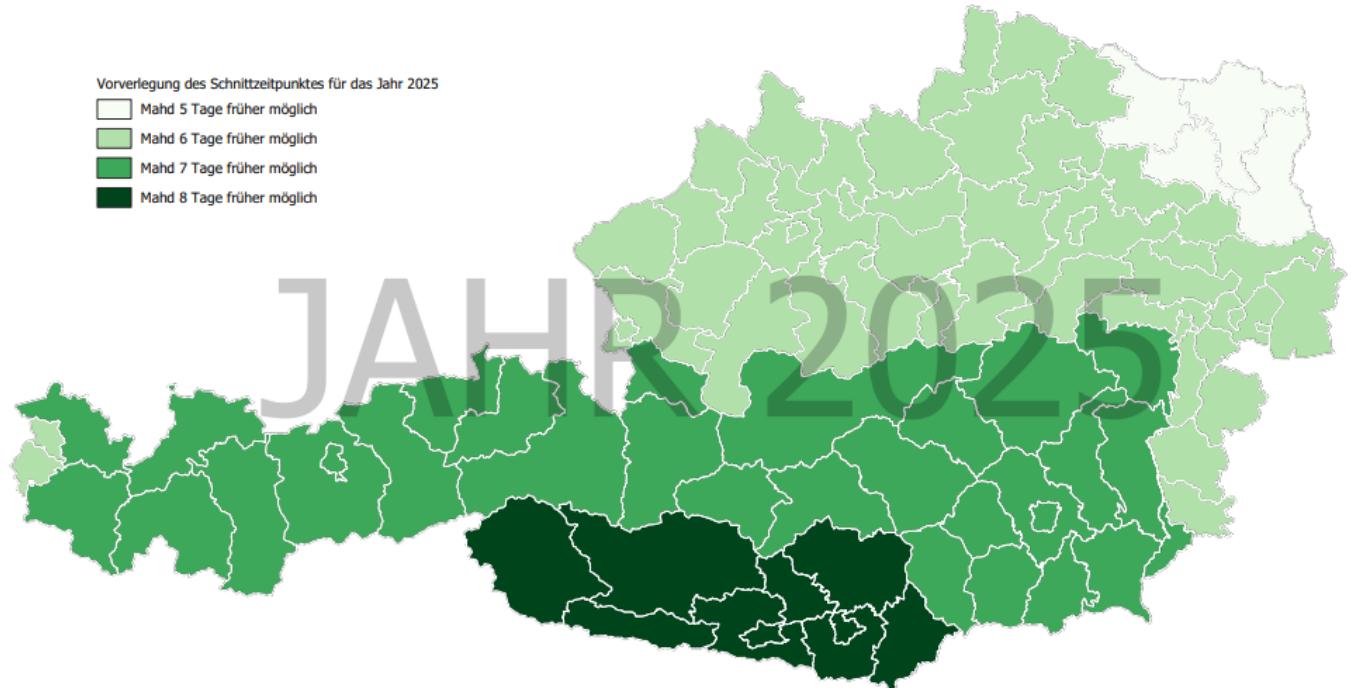


# Phänoflex



Vorverlegung des Schnittzeitpunktes für das Jahr 2025

- Mahd 5 Tage früher möglich
- Mahd 6 Tage früher möglich
- Mahd 7 Tage früher möglich
- Mahd 8 Tage früher möglich



M1 – spezifische Biodivm.

M2 – horizontale Biodivm.

M7 – Zusammenarbeit

M8 – Bewusstseinsbildung

## Resümee

- **Wiederherstellungsverordnung**
  - rechtlicher Rahmen zur Erreichung von Biodiversitätszielen
  - hohe administrative, organisatorische & finanzielle Herausforderungen
- **Gemeinsame Agrarpolitik & ÖPUL**
  - umfassendes Maßnahmenpaket zur Förderung der Biodiversität
  - Kombination aus flächenbezogenen & projektbezogenen Ansätzen
- **Bewusstseinsbildung & regionale Initiativen**
  - zentrale Rolle für langfristigen Erfolg
  - regionale Akteure entscheidend für Erhalt & Förderung der Biodiversität
  - hoher Stellenwert in zukünftigen Förderprogrammen

# Jetzt geht es an die Umsetzung!

Christine Hörlezeder

Abteilung II/3 - Agrarumwelt (ÖPUL), Bergbauern  
und Benachteiligte Gebiete, Biologische Landwirtschaft

[christine.hoerlezeder@bmluk.gv.at](mailto:christine.hoerlezeder@bmluk.gv.at)

